

Homöopathie bei chronischer Bronchitis beim Kind

Die Behandlung einer chronischen Bronchitis sollte stets die Gesamtkonstitution des Kindes und seine Diathese (anlagebedingte Krankheitsbereitschaft) berücksichtigen. Dabei spielen die Infektbereitschaft und die Neigung zur Hyperreagibilität der Bronchialschleimhaut eine wesentliche Rolle. Vorrangig ist auch die Qualität der Atemluft zu überprüfen. Luftverunreinigung, etwa durch Passivrauchen, Feinstaub, chemische Ausdünstungen, Ozon, inhalative Allergene (Hausstaub, Schimmelpilz, etc.), aber auch eine zu trockene, zu warme Luft können an der kindlichen Bronchialschleimhaut zu chronischen Entzündungsprozessen führen. Schwelende Hals-Nasen-Ohreninfekte sind nicht selten Ursache einer persistierenden Bronchialinfektion.

Typische Konstitutionsmittel

Hepar sulfuris: ausgesprochene Frösteligkeit und Erkältungsneigung. Empfindlichkeit gegen Kälte und Zugluft. Lymphatische Diathese mit der Neigung zu HNO-Infekten. Heiser bellender Husten in der 1. Nachthälfte, in den Morgenstunden eher schleimig-rasselnd. Reizbare, aufbrausende Kinder, neigen zum Widersprechen.

Kalium bichromicum: Erkältlichkeit, durch Feuchtigkeit bedingt. Typisch der klebrige, fädenziehende Schleim, häufig kombiniert in den oberen und unteren Atemwegen. Unproduktive, schwer lösliche Hustenanfälle, frühmorgens auch Erstickungsanfälle und Schleimwürgen. Die Kinder sind pummelig, träge und

brauchen ihre gewohnten Rhythmen.

Phosphorus: Erkältungen manifestieren sich in erster Linie an den Atmungsorganen (Bronchitis, Pneumonie). Empfindlich bei Wetterwechsel, aber auch bei schlechter Luftqualität (s.o.). Langwierig quälender Kitzel-/Reizhusten. Hustenreiz besonders bei Wechsel von warmer zu kalter Luft. Vitale, kontaktoffene Kinder, die in der Krankheit innerlich verzagen.

Antimonium tartaricum: feucht-rasselnder Husten mit Kurzatmigkeit und obstruktiver Bronchialatmung. Deutlich hör- und tastbares Bronchialrasseln und Würgehusten. Die Zunge ist weißlich belegt. Verschlechterung durch Hinlegen und trocken-warme Zimmerluft. Die Kinder sind schüchtern, klammern und lassen sich nur widerwillig untersuchen.

Natrium sulfuricum: Neigung zu feucht-rasselndem, asthmatischem Husten infolge feuchter Witterung/Erkältung (sykotisches Miasma). Die Kinder sind sensibel und ernst, wirken verschlossen und ohne die altersgemäße Impulsivität.

Bromum: raue, trocken bellende Hustenstöße, mit einem Kribbel- oder Kitzelgefühl im Kehlkopfbereich. Die warmblütigen, oft pastösen Kinder neigen zu Drüenschwellungen. Sie sind empfindlich gegen Sonnenhitze, (Fein-)Staub, Tabakrauch, Luftallergene. Luftfeuchtigkeit und Meeresklima bessern.

Dr. med. Martin Lang
Praxis für Kinder- u. Jugendmedizin,
Homöopathie u. Akupunktur
Bahnhofstraße 4/Königsplatz
86150 Augsburg
Dr.Lang@kind-jugendarzt.de
www.jugendmedizin.de

■Autor: Bitte mit den Fahnenkorrekturen noch ein Foto schicken.